

Georg Jakob Decker

Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...

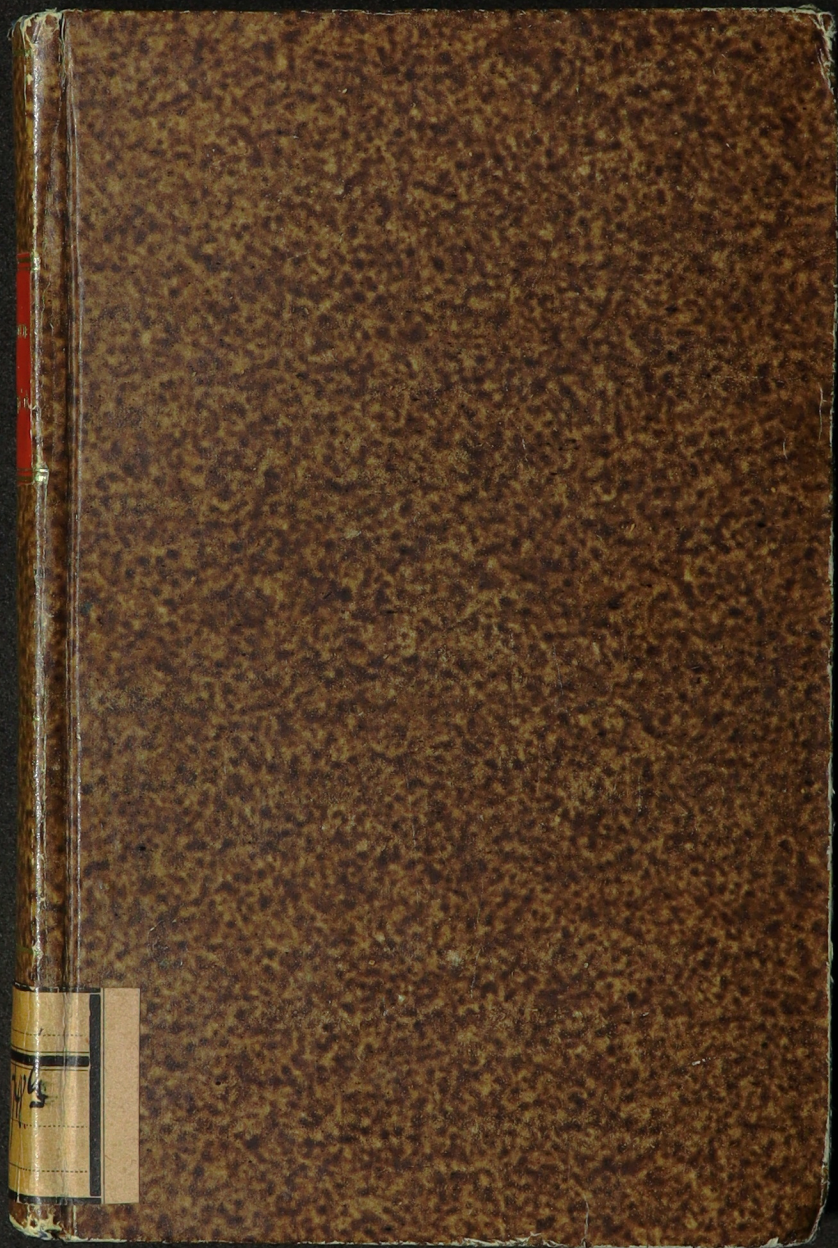
3 : ... gehalten zu S.

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1758

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787098621>

Band (Druck) Freier  Zugang

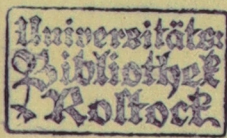


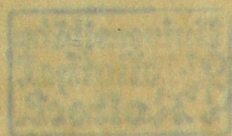


Ernsthaftes und vertrauliches B a u r e n - G e s p r ä c h gehalten
im Schulzen-Gerichte zu R.W.P.S.D. ...Gespräch 1 - 14. in n i e d e r-
deutscher Sprache. o.O. 1758-1760. 80. 224 S. ppbd.

Die Bibliographen führen von dieser periodischen Schrift nur 13
Nummern an, - Diesch führt die Zeitschrift nicht an. -
Scheller Nr. 1626. -Geiger, Geschichte Berlins, I, S. 308 ff.
Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Verfasser der Satiren ist wahr-
scheinlich der Redakteur der Voss. Zeitung, Kretzschmer, der
derentwegen von den Russen bestraft wurde. "Nachbar Flink (Friedr.
II), ein angesehener Bürger im Dorf, dessen schönen Garten die
Tillaks gern hätte, soll eben dieses Gartens, d.h. Schlesiens,
durch Muhme Tillaks (Maria Theresia) beraubt werden, die durch
ihren Haushofmeister Kobes Ranz (Kaunitz, Reichsgraf) dazu ange-
stachelt.....

cf. 7295/48a





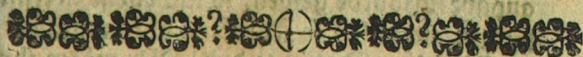
3
Drittes
Ernsthaftes

und
vertrauliches

Mauren - Gespräch

gehalten

zu S.



1758.



Erster Austritt.

Kobes Ranze und Jost Elsebier.

Kobes Ranze.

Wellkoamen! Wellkoamen! mien lewe Elsebier, up dy hebben wy lange met Schmersten host. Ostens Enne werd dy et vermothlic schonts erklart hebben, wy de Naber Glink in ehret Vaders Goarten huset; Helpt uns doch den to Resun brengen, et sall ju Schaden woahrhaftig nich syn! Ich weet Bedder Schlau werd met uns tofreden syn kânen! de Glink kehrt sich wedder an een Schulten noch an de Gerichten! Se mögen ehm gode oder quoadde Woorde gewen, so lacht he se in Fustlen ut, un schleit se Knipkens vör de Nase.

Jost Elsebier. Dat is to duk! Wy möten ehm dat Knötken wat näher leegen, söst speelt he äwer alle Heern un macht uns ock wol ergends eenmoahl Buckspringe, de uns nich anstahn.

Kobes Ranze. Da hästu dat rechte Pfläckken etropen! Wu wy ehm nich balle den Dumen up dat Doge hollen, fiecht he uns to, met in unse Koarte; He häd gar to pricke Kieckers.

Jost Elsebier. Lat man good syn! Wy wöllen ehm schonts ferre machen, dat häd gode Wege! Wenn ju man Word hollen, so werd ju Bedder Schlau bystahn, so lang he noch eenen Ossens Jungen un Peerecknechte up de Beene häd.

Kon

Kobes Ranze. Wat Muhme Tillack's versproa-
den, dat werd se ock hollen, as eene ehrlicke
Frue; Da bin ick Manns vör. Anders wy
möten den Naber Flink recht packen un van
allen Sieden upt Läder gahn dat he nich weet,
wu he sich hen-nennen sall. Söst moack't he
uns Falsen; He häd een Noahmien met de
Daht; Ehrt man si eens verwoahrt, so sitt
he een up den Nacken, un klabaftert een so ut,
dat man nich weet wu een geschicht.

Jost Elsbier. Ho! ho! dat häd nisch to bedün-
den! Wy wollen eh'm schonts to Voaren tries-
men. In kurtz Tied sall he up de Knee um god
Wäder bidden! So wiet wollen wy et ganz
alleene brengen; Un wat werd nich geschehn,
wenn Muhme Liesen ehre Lude noch darto
foamen, as ick hört hebbe.

Kobes Ranze. Dau häst ganz recht hört! Alex
Brüsener was eenstens by uns, un de häd et
my versproa-den.

Jost Elsbier. Jo! He häd et ju wol versproa-
cken; Anders wer weet of Muhme Liese dar-
met tofreeden is?

Kobes Ranze. Och! stell dy doch man nich to
wunnerlick du weestst jo wol dat he Hahn im
Korwe is. Wat Muhme Liese meeten sall, dat
segt he ehr, un wat he ehr segt, dat glowt se,
as menn't de Vreester segt hä de.

Jost Elsbier. Na! So lat ick't passeeren!
Anders wy möten dat Vink dy alle veer Zip-
pels ansaten; Un weeststu wu?

Kobes Kanze. Na! Wu denn?

Jost Elsebier. Gaht jy van vorune up ehm los, wy wöllen van eene Siede sienen Luhn in-
huen un Ruhme Liesen ehre Lude van de
annere Siede. Nich woahr, do sall he
recht in de Klemme koamen? Do wöllen
wy ehm recht ziepen.

Kobes Kanze. Jo! Jo! Awers van hinmento
mut ock noch eener koamen.

Jost Elsebier. J! Darto kan ock wol Koath
weren. Bedder Schlau had noch ehliche
gode Fründe im Dörpe, de sich 'tewen noch
nich so recht wöllen märken laten, wat se
ehm Schille föhren; awers wu se man we-
ren seen dat de Naber Flink kleen togäwen
mot, so weren se schonts ock upwacken, un
ehr Mötken an ehm kühlen.

Kobes Kanze. Ick hebbe wol so wat dervan
munkeln hört; awers ick kan dat Dink nich
glöwen. Dat sinn Flinkens Schoolfründe
un se gahn in eenen Stohl mett'n anner in
de Kerke, de weren sich nich gelüsten laten.

Jost Elsebier. Schoolfründe hen, Schoolfrün-
de her! Glupsche Schlieckers, de kennst dau
noch nich.

Kobes Kanze. Na, na, alberere dy mant nich!
Ick wilt gerne glöwen. So werd et schonts
good gahn.

Jost Elsebier. Och jo, wer good schmärt, de
good sährt.

Bes

Robes Ranze. I! Daran wöllen wy et nich fehlen laten; vne Woater kan keener schliepen! Awers wenn uns mant de Naber Gürge keenen Strick dorch de Reckninge moackst.

Jost Elsbier. Da lat uns vör sorgen! De alleene sall ock nich veel Bunner moacken; Wy wöllen em schonts so up de Nath griepen, dat he stille sitten, oder met uns in een Horn blasen mut, sinn wy man erst in Flinkens Goarten, so wöllen wy ock balle in Naber Gürge sien en koamen! dat häd gode Wege.

Zwenter Austritt.

Naber Gürge und Muhme Tillacks.

Naber Gürge. Muhme Tillacks! Wat hebben jy vör met Naber Flinken? De Mann häd ju jo nisch to leede gedahn. Sett ju keene Kladde in den Pelz! Ick rahde ju as een goder Gründ, sitt stille up heele Huth.

Muhme Tillacks. He! Schnak! Schnak! Wer häd denn anners anefangen as Naber Flink?

Naber Gürge. Och segt doch so wat nich, dat is nich so een Mann, as jy ein allerweens uischrien, de Stänkerien anfängt un lude so tosammen hezt. Ick weet schonts wat ick weet. Ju stecken met Bedder Schlaun unger eene Decke, un nu ick nich nah jue Piepe danczen wil, so sinn jy pähig, un seggen my den Koop reene up, dat werd ju leed weren! De werd ju schonts in de Sichten föhren; Ick lenne siene Rücken goar to good: De schmitt immers met de Worst nah de Speck.

E 3

Sie.

Siede, besinnt ju man, wat ick met ju van langer Tied her vör gode Fründschap gehollen. Ick hebbe mienen leetsten Krüher met ju gedeelt, un ick sölle ju to wat böset roahden? Wenn jy mienen Roath folgen wöllen, so holt Freede met Naber Slinken.

Muhme Tillacks. He jä! Jy weten nich wu lange my Naber Slink schonks gezergelt, wu ick dat noch länger liede, so jaget he my tolets goar ut mienen Gehörde rut, dat were my de rechte Höhe! Ne, ne, so druhartig maken jy Muhme Tillacks nich! Se is wol god, awers up de Nāse lāt se sief nich speelen.

Naber Gürge. J! syd doch nich so wunnerlick! Soone Rinnerstreecke werd de Mann nimmers mehr vörnehmen.

Muhme Tillacks. Jä! Dat seggen jy, awers ick weet beter, wu my de Scho drückt; un kurt um, he hād arefangen, un ick bin eene ehrlicke Frue, ick late my abselut van ehin nich suppen, un wenn ick ock mienen leetsten Rock versetten oders verköpen sulde; Un wu jy em bylden un met em Roop un Deel hollen, so kan ick ju nich helpen, wenn't ju ock in de Bode regnet.

Naber Gürge. Si doch da! Sinn jy schon lange so pāsig ewest, man nich so hīsig, dat de Stränge nich rieten.

Muhme Tillacks. Wy wöllen et laten drup anloamen.

Naber Gürge. Tis schonks god! Wöllen jy nich hören so mögen jy föhlen! Ick bin to old un to ehrlick darto, dat ick my sölde brucken laten,

ehr,

ehrlieke Lude to schoriegeln, un wu jy my dat Dings to bunt moacken, so sollen jy seen wat ick dohn were.

Muhme Tillack's. Doh't wat jy wollen! ick lat't drup ankoamen! De Schulte un de Gerichte seggen ick hebbe Recht, un sall dat nich lieden: Un dat late ick my nich nehmen, et mag kosten wat et kost.

Naber Gúrge. De Schulte un de Gerichte weren ju nich bieten; Dat had gode Wege.

Muhme Tillack's. Wat? Sollen de nich weten, wer Recht oder Unrecht had?

Naber Gúrge. Jo! Jo! Weten mögen se et wol, awers ov se et sief alle Lied útern dörvon, dat is eene Hart Krewte.

Muhme Tillack's. Jy mögen seggen wat Jy wollen: Schulte un Gerichte hebben recht. Jc höre all, Jy leen Naber Flinken by un sölden my bystahn.

Naber Gúrge. Wu denken Jy hen? Muhme Tillack's! Up sölle Rundition in alle Ewekeet nich. Jy hebben ju schonts to wiet met Bedder Schlauen inne laten, un Jy weten doch dat he my so grämlich is, dat he my met'n Tropfen Woater vergáwen mögte! un ick márke schonts, dat he by de Geleenheet my een Benedeken uner-schlaen wil.

Muhme Tillack's. Dat billen jy ju in.

Naber Gúrge. Ne, ne! ick weet alle jue Kniffe, jy moacken dat Dink gar to márklief, hebben jy ju good, so schloapen jy good.

Muhme Tillack's. Ha! Ha! He! Wy weren't jo seen, wer uns bieten werd. Drie

Dritter Auftritt.

Gürgen Ballhorn, Kobes Ranze, Alex
Brusener, Jost Elsbier.

Kobes Ranze. Glück to Broder Ballhorn! Dau
siest jo so wedderwengich ut, wat fehlt dy denn?

Gürgen Ballhorn. Wat dat vor'n Frage is?
Wenn dy man dat Füer so up de Nase brende as
my un Broder Osten, du söst ock wol Gesichter
schnieden, dat eens darvör loopen mögte.

Kobes Ranze. Wu denn so?

Gürgen Ballhorn. Stelle dy man recht fremd
as wenn du nich darvan gehört, dat my unse
Gehövre met'n Rugg'n anseen, un nah een an-
ner Döörp wannern möten; un dat Naber Glink
deit as wenn he drinnen to Huse gehörde.

Kobes Ranze. Gewet ju man to freedden! De
Herrligkeet werd nich lange duren! Schulte un
Gerichte hebben ehm schonts dat Naber-Recht
afesproocken, un ehm ut de Gemeene stooten,
un alle siene Offen-Jungens un Peersknechte,
is anediedet worren, dat se int Hunnelock krogen
sollen, wu se by ehm bliewen wenn se dat hören
weren, so lopen se alle to ope darvan, by noe dat
ganze Döörp is upröhrisch un up unse Siede.
Datmoal wöllen my ehm so inböten, dat ehm de
Schwoorde knacken sall! Un Wedder Schlan,
un Muhme liese weeren ock schonts dat ehrige
darby dohn.

Gürgen Ballhorn. Wenn se't mant nich so ma-
cken as jy dat letzte moal?

Jost Elsbier. Da bin ick Mannes vör; Dat
wulle

wulle ick wol alleene up my nehmen, dat is jo man Kinnerpeel! Wedder Schlau werd ju nich im Sticke laten.

Alex Brüsener. Un Ruhme liese ock nich, da bin ick Manns vör. Unse Grootknecht **Aperim** steit schonts up'en Sprung met siene Ossen-Jungens un Peercknechte, de werd schonts to rechter Zied da syn.

Gürgen Ballhorn. Awers de Lüde seggen, dat Naber Gürgen sienen **Casper** Naber **Finken** to Hülpe schicken will.

Jost Elsbier. De gode **Casper**! lat ehm man anesloacken foamen! met den wil ick schonts upnehmen, de werd den Henger nich bannen.

Gürgen Ballhorn. Awers sollen uns ock wol de Möllenspächters ergends wu Sperenzken maken?

Jost Elsbier. Da is all schon vörburet. Wedder Schlau häd eenen van siene olle Husknechte to se geschickt de dat Handwerk ut'en Funnemen versteit, de Lüde dat Mul to schmären, de werd se schonts by goder Lüne erhollen. Wedder Schlau häd se gode Kunde versproacken, wu se broav Bodder un Keese verköpen können, un wenn dat is, da laten se sich alles gefallen.

Gürgen Ballhorn. Na! Dat is god! Ja were Broder Osten glick Nachricht darvan gewen.

Vierter Auftritt.

Broder Osten und Gürgen Ballhorn.

Gürgen Ballhorn. Früe dy Broder Osten! nu weren wy balle wedder Melf-Suppe up unsen

Fürheerd koken können. Rechte hübsche dicke
Melksuppe, dat de Leppel drinne steit.

Broder Osten. J! Dat were jo wat schönst.

Gürgen Ballhorn. Jo! Jo! Dat käre jy sicker-
lick glöwen! Un de Köcksche sall ju noch twee
Eyer meh inschlagen, as süst.

Broder Osten. J! . . Dat were jo wat schönst.

Gürgen Ballhorn.. Ju schläpert; Jek wil ju
nich uphollen. Schloapt gesund un lat ju wat
angenemet drömen.

Broder Osten. Grooten Dank . . noch twee
Eyer hawen drup! J! dat were jo wat schönst.

Fünfter Austritt.

Muhme Tillacks und Schwaer Runze.

Muhme Tillacks. Wellkoamen Schwaer Runze!
Js't lewen noch frisch?

Schwaer Runze. J jo! So halwäh.

Muhme Tillacks. Na! Wenn dat man is! Jy
weren wol schont gehört hebben, dat ick gern
mienen Soarten met goder Manneer wedder ge-
had hädde, den my Naber Flink afgeluckst häd.
Un dat Dinges was ock all god ineseenet; awer
et mut doch wo eens nich reene Mul gehollen, un
ut de Schoole gepludert hebben, denn he märkte
glick Unroath, un was tiediger upe Stelle as
wy. Broder Osten wolle sück twar wit brennen,
awers Naber Flink kehrde sück an nisch, sunder
de muste to eerst an den Tanz. Dat Stücksgen
moack uns eenen vertwiewelten Spock; Un
stecken können wy dat Dink unmöglich laten, süster
lacht uns de ganze Welt ut.

Schwaer

Schwaer Runze. Jo! Ic hebbe wol so wat daarvan ehört, awers my häd et glicf geschwoant, dat et so loamen wörde. Iy denken eene nie Zo-
pe to profenteeren; Wu jy man nich noch juen
besten Rock meten togewen, damet dat se ju dam
lieme bliewen.

Muhme Tillack's. I denk doch wat dau redst!
Ic, Muhme liese un Bedder Schlau, wy sö-
den eenen Starrkopp nich siene Rücken udrick-
wen? lat dy doch soone Grillen nich insallen.

Schwaer Runze. Jo! Jo! Grillen. Wenn't
schew geit, so denkt man dran, dat ic't vörher
geseht hebbe! Un met Bedder Schlau is et ock
soone Sacke! De schroapt immer geren up sie-
nen Koacken, un schmeet de annern dat Mul,
awers gest se nisch drinn; Un by Muhme liesen
fehlt et ock gemeeniglich an en besten. Un met
NaberSlinken hebbe ic nich geren wat to dohn,
de häd uns all öfder de Bohnen so versolten, dat
uns de Eppetit balle verleedet worren.

Muhme Tillack's. I! De werd doch ock den
Düvel nich bannen! lat man dat scrapeleeren,
un wenn du noch een Quentken Kurrasche häst,
so gah met Isenbarten, un help een beiken met
tum rechten kiecken. Et fall dien Schoade nich sin.

Schwaer Runze. Och! Un Kurrasche fehlt et
my nich, awers wy weren harte Nöte up to bie-
ten freen, wu wy uns man nich goar de Teene
dran terbrecken. Ic wil't wünschen, dat et god
geit; awers wu et funtrari geit, so schuwet jy my
de Schuld nich in de Schoe, dat verbidde ic.

Muhme

Muhme Tillack's. Ne! Ne! Wat ick dy segge,
gah man met un help so good as dau kanst.

Schwaer Kanze. J! Nu! Et mag drum syn,
wy wöllen unse Heel noch eenmoahl an ehra
versöcken.

Muhme Tillack's. Good! Good! Mien lewe
Schwaer, ick wünsche veel Glück darto.

Schwaer Kanze. Wy werrent ock wol brucken.

Gechster Austritt.

Kobes Kanze und Jermies.

Kobes Kanze. J Jermies! Wat brengst du
denn? Dau siest jo so verstört ut, as eene
Horn-Ulle, wat fehlt dy denn?

Jermies. Och! Beele! Beele!

Kobes Kanze. Wat fehlt dy denn nu wedder?

Jermies. Nischt, as dat wy unse Bündelkens
schnören möten, un loopen, so wiet as uns
unse Beene dragen können. Och, ick mögte
my glicck alle Hoare uten Schedel rieten.

Kobes Kanze. Un woarumme denn dat? bist
dau dull im Koppe, oders wat secht dy an?
Dat werd wedder wat tröstliker syn, ick mer-
ket all vödrut! So segge doch man, wat häd
et denn gegewen?

Jermies. Fraget man noch lange! Wickse häd
et gegewen, un dat recht düchtig.

Kobes Kanze. J! Do schlae dat Unglück drin!

Jermies. Dat wünschet uns man nich, dat
hebben wy so genug.

200-

Robes Ranze. Wu siet et denn ut?

Jermies. Bunt, bunt! Eener löp so hen, de
anner so hen, Sanct Velten mag weten, wu
se alle henloopen sinn.

Robes Ranze. Wu is denn Schwaer Runze
un Isenbart geblewen?

Jermies. De hebben sich met eklicen van unse
Lüde in unse Schünen verdroopen. Uwor
Slinkens Ossen, Jungens un Veereknechte
treen Wind darvan; Un woaren henner se
her, as de Scheethunde. Ick glöwe dat werd
ehm nich een Dreck beter gahn, as Broder
Osten un siene Lüde. Ick heb all een Unglücks-
Vögellken piepen hören. Eener van unse Lüde
was dorchgemuischt, un de vertelde my dat se
met groote Steene to allen Lucken inschmieten
däden, dat man so frachte; Un dat to besürch-
ten stünde, se mögten se wol gar dat olle Nest
äwer den Kopp ansiecken, un se so uischmök-
cken as de Bösse. Dat werd eene schöne
Kummedige weren.

Robes Ranze. Kock Zackerloot! Dat dervwen
wy in alle Ewikeet Ruhme Tillacks nich sege-
gen, de Frue hädde den Dod darvan! Up de
beede Lüde hädde se ehre ganze Hopnunge geset,
nu sitten se da in de Falle bis äwer de Daren.

Jermies. I nu! Wer kan vör Unglücke, wenn't
ganze Hus vul is? In weren den Dink schonts
een Mantellken umtohängen weten, dat is mien
geringste Broam.

Ro:

Kobes Ranze. Wu sian denn de annern
heneroadden?

Jermies. De noch so met een bluen Dog darvan
koamen, de schmeeten Kungen, Dreschflees,
un allen Hunger weg, un lopen queer Feld
in, nah unsen Dummelingen, de uns to
Hülpe koamen sall, de awers nich to rechter
Zied ranner koamen kunde.

Kobes Ranze. Dat is noch de eenzige Troast,
dat de nich ock met in de Klemme koament
is, de mut de annern wedder Lust macken,
un wenn he ock Schoapherren un Kälber-
Jungens met nehmen sall.

Jermies. Etnis hohe Zied, süster werd de in de
Schöne schmwel to mode weren. Naber
Glint werd se brood warm hollen.

Kobes Ranze. Loop man gliest to Lippelt Düm-
melingen, un segge ehm he sall doen, wat
ehm in der Welt möglick is, dat unse Lude
ut de Falle koamen. Wy weren ehm alles
to Hülpe schicken, wat sück reen kan.

Jermies. Wy weren seen, wat wy doen können,
in kurt Zied werd et sück utwiesen. Wenn't
good geit, so koame ick balle wedder.

Kobes Ranze. Dat wünsch ick van Härten.
Reese glücklich! Ick were dy met Schmer-
ten erwoarden.

Sie.

Siebender Austritt.

Jermies und Muhme Tillacks.

Jermies. Zuch hey, sa, sa! Koopt Kôster un
Preester, lat de Littenenye singen, un alle
Klocken darto lûden; lat alle Musikanten
ut'en ganzen Dôrp to hope loamen, met
Fiddeln, Posunen, met Piepen un met
Dudelsâcken! lat se âpspeelen dat alle
Sieden plâzen. Zuch hey, sa, sa! Nu
kâne wy ock eenmoal lustig sinn.

Muhme Tillacks. Wat is? Wat is denn?
Zuch hey sa sa! Jermies wat is denn?

Jermies. Zuch hey, sa, sa! Nu hebben wy unse
olle Schârkens eenmoal wedder uteweest, un
Maber Flinken met siene Ossen - Jüngens un
Peereſnechte duchtig ehuscht.

Muhme Tillacks. Och Jemine! Is et woahr?
Jermies, is et woahr? Sinn jy eenmoahl
glücklich ewest.

Jermies. Jo! Recht glücklich! Datmoahl hebb
ben wy se tohopen schmeten, as old Isen; Un
se so utkuranzelt, dat se hâdden mögen
Bohmöble pissen.

Muhme Tillacks. Ha, ha, ha! Nu wil ick alle
mien vöriget Leed vergâten! Nu mut ick
mienen Goarten wedder hebben, un wenn
he met Redden an'en Himmel uppenhanget
were. Grete! Gest den goden Jermies een
Schluß.

Schlückken un eene Bodder = Bemme
darto! = Jo, wat wulde ick doch seg-
gen? Jo, unse Lippelt Dummeling is
doch noch upen Flecke?

Jermies. Jo! De was noch recht munder.

Muhme Tillacks. Dat is my leb! Dat is een
broad Keerl; Den mögte ick up den Hän-
nen draen, dat he my soone Freede, soone
Hertensfreede gemoackt häd, de sall noch
eenmoahl Grootknecht weren, dat verspre-
cke ick ehm; Un dy mien leve Jermies, dy
schenke ick een Piepenkopp, da mien
Groot = Vader noch uteschmöckt häd.
Kieck man moal, wat vör schnoacksche
Püplens drup rümmer stahn?

Jermies. Och dat is wat schmucket! Jck be-
danke my cum schönsten.

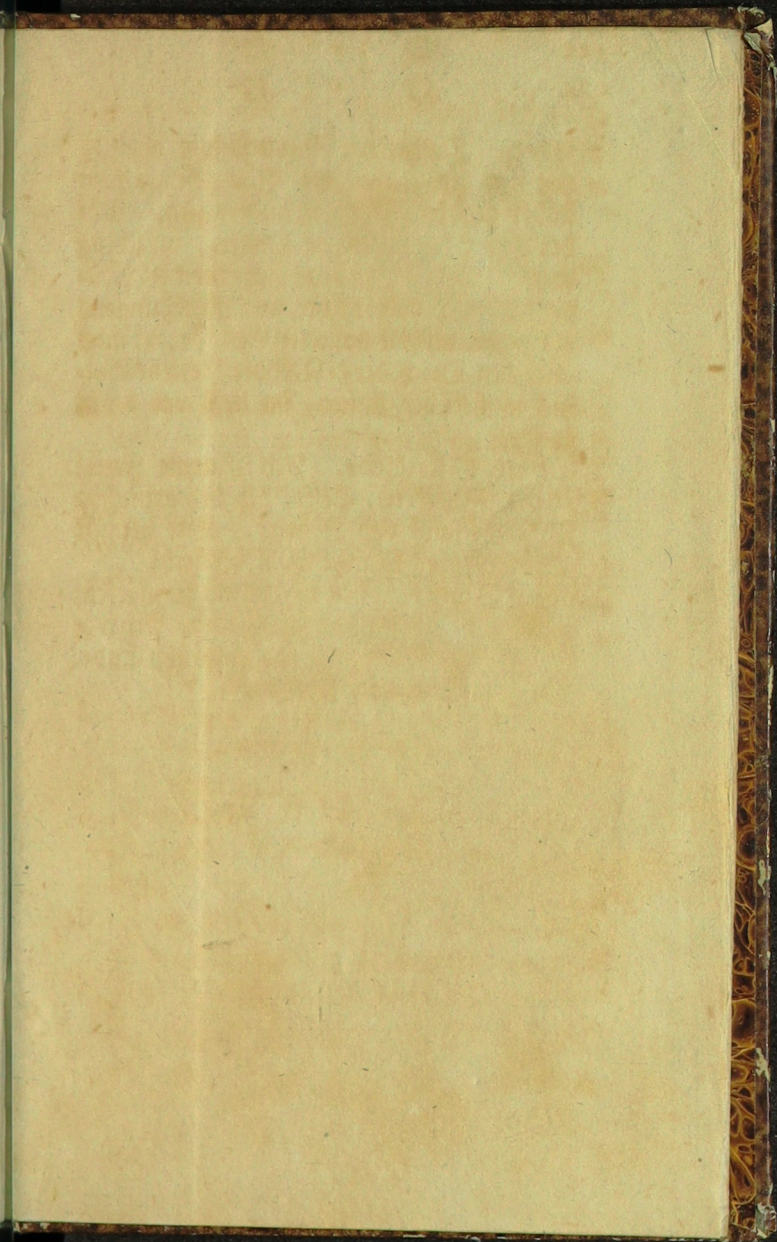
Muhme Tillacks. Et is all good! Wenn dau
dy wat uteruet häst, so mach man, dat dau
wedder to Lippelt Dummelingen kömmt un
segge ehm, he sall noch wat schmuckert freen.

Jermies. Jck were my balle wedder wegmoa-
cken, un ju balle de annere gode Nahricht bren-
gen, dat my Isenbarten un Schwaer Kunzen
befreyet hebben.

Muhme Tillacks. Och wenn de Himmel wul-
de, dat et balle gescheen mögte.

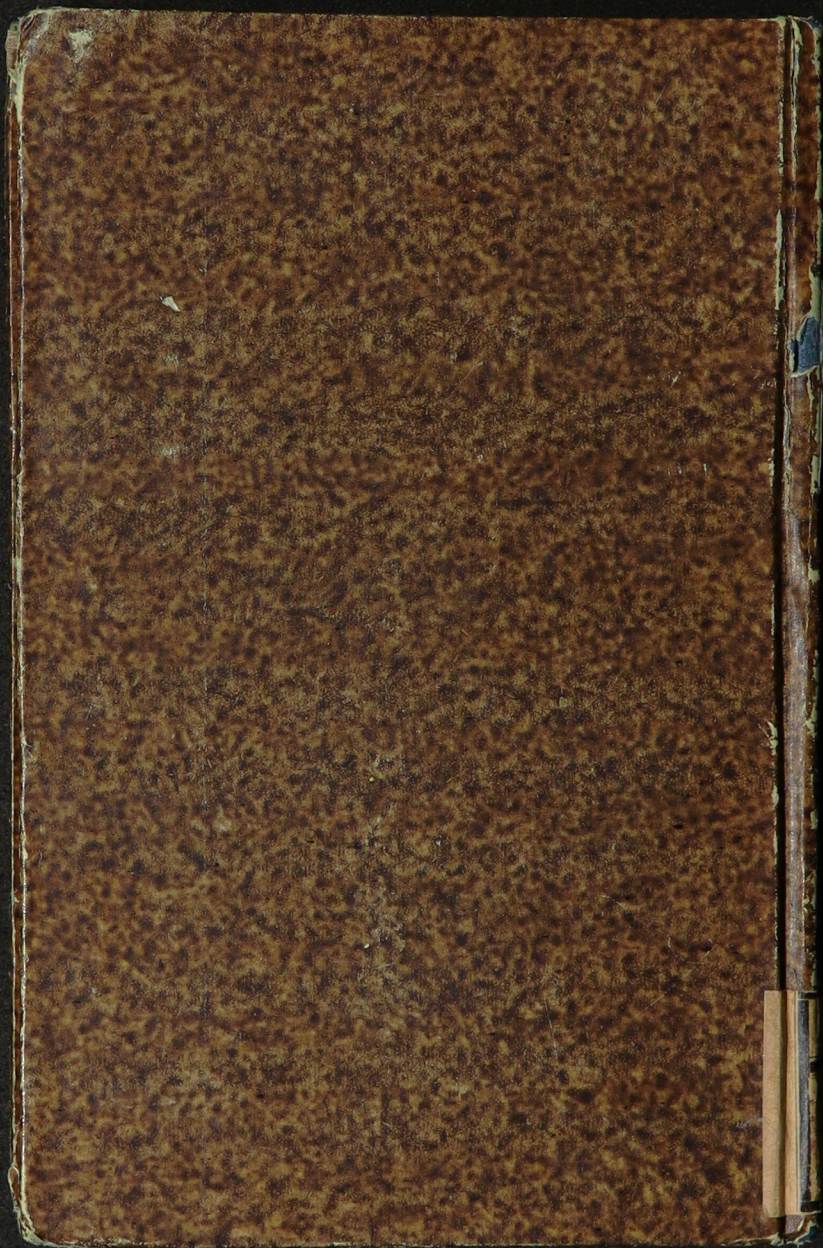
Jermies. Wer wet wat geschiet. Adjes,





vollst. bdg.
f. M. B. H.

M/ 2630.
1857
m





the scale towards document



nehmen, dat is jo
Schlau werd ju nich

Liese ock nich, da bin
Hottknecht Apegrim
g met siene Offen-
de werd schonis to

de Lude seggen, dat
per Naber Finken

Sper! lat eh'm man
en wil ick schonis
nger nich bannen.

llen uns ock wol de
Sperenzken maken?

n vörburet. Wedder
olle Husknechte to
el ut'en Funnemenc

schmären, de werd
erhollen. Wedder

ersproacken, wu se
erköpen können, un
alles gefallen.

at is god! Ja were
gt darvan gewen.

stritt.

gen Balthorn.

Broder Osten! nu
t. Suppe up unsen
Gör.